

## Zachäus – Leben gelingt und misslingt...

### Jeder Mensch strebt danach, dass sein Leben gelingt.

Es sind vor allem zwei Dinge, die Leben gelingen lassen: Lieben und sinnvoll tätig sein.

Das heißt, „dass wir nicht nur oberflächliche Beziehungen zu anderen Menschen pflegen, sondern dass es auch Menschen gibt, die wir lieben, von denen wir geliebt werden und mit denen wir in tiefen persönlichen Freundschaften verbunden sind. Hinzu kommt, dass wir in unserem Leben etwas tun, das sinnvoll und für andere Menschen wertvoll und wichtig ist.“<sup>1</sup>

Ob Zachäus privat Menschen hatte, mit denen er sich verbunden fühlte, wissen wir nicht. Gesellschaftlich gesehen war er ein Außenseiter. Vielleicht wurde er von manchen wegen seines Reichtums beneidet. Als Mensch jedoch war er verhasst und wurde gemieden. Reich, aber ungeliebt und völlig isoliert. Arm dran.

Dazu kommt: Sein Beruf ist für andere Menschen alles andere als sinnvoll oder gar wertvoll. Denn er lebt auf Kosten der anderen... Sein Leben sieht nicht danach aus, dass es gelingen könnte. Stinkreich steht Zachäus auf der Verliererseite.

<sup>1</sup> Michael Bordt SJ, Was in Krisen zählt – Wie Leben gelingen kann, Verlag Zabel Sandmann GmbH, Pöbneck, 4. Aufl. 2013, 48f.

### Impuls:

⇒ Lesen Sie den Bibeltext Lk 19, 1-10 noch einmal – auch wenn Sie glauben, ihn schon in- und auswendig zu kennen.

↳ Diesmal richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf **Zachäus** und fragen sich:

- Was mag in Zachäus vorgehen?
- Warum will er sehen, *wer dieser Jesus sei?*
- Wonach hält er Ausschau?
- Was ist seine tiefste Sehnsucht?
- Wie geht es ihm im Baum?
- Wie, als ihn der Blick Jesu trifft?
- Wie geht es ihm, als Jesus sich bei ihm einlädt?
- Wie zeigt er Jesus seine Gastfreundschaft?
- Was ist ausschlaggebend dafür, dass Zachäus sein Leben neu ordnet?

Notieren Sie Ihre Gedanken und / oder kommen Sie mit Gott darüber ins Gespräch...